

Presseauschnitt

Wiesbadener Kurier	vom <u>23.11.11</u>	Wiesbadener Tagblatt	vom _____
Mz. Rhein-Zeitung	vom _____	Allegem. Zeitung Mainz	vom _____
Frankf. Rundschau	vom _____	Frankf. Allg.- Zeitung	vom _____
Erbenh. Anzeiger	vom _____	Wiesb. Wochenblatt	vom _____
BILD-Zeitung	vom _____	sonstiges	vom _____

AWO feiert Advent

BIERSTADT. Die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Wiesbaden, lädt zur Adventsfeier am Sonntag, 27. November, in die Altenwohnanlage Konrad Arndt, Meißener Straße 13. Die Gäste erwartet von 12 bis 18 Uhr eine besinnliche Feier zur Vorweihnachtszeit, bei der kulinarische Köstlichkeiten und weihnachtliche Spezialitäten geboten werden.

Presseausschnitt

Wiesbadener Kurier	vom <u>23.11.11</u>	Wiesbadener Tagblatt	vom _____
Mz. Rhein-Zeitung	vom _____	Allegem. Zeitung Mainz	vom _____
Frankf. Rundschau	vom _____	Frankf. Allg.- Zeitung	vom _____
Erbenh. Anzeiger	vom _____	Wiesb. Wochenblatt	vom _____
BILD-Zeitung	vom _____	sonstiges	vom _____

Eine Bleibe in größter Not

HÄUSLICHE GEWALT Vor 20 Jahren wurde das AWO-Frauenhaus eröffnet

Von
Kerstin Prosch

WIESBADEN. „So eine Ohrfeige ist doch kein Problem!“ Früher haben die Mitarbeiter des Frauenhauses der Arbeiterwohlfahrt (AWO) oft solche Sätze gehört. Heute, 20 Jahre nach Eröffnung der Einrichtung, denken viele Bürger anders über häusliche Gewalt. „Das wird nicht mehr einfach so abgetan“, sagt Hannelore Richter, Geschäftsführerin der AWO Wiesbaden. Das Thema sei zwischenzeitlich auch viel mehr im öffentlichen Bewusstsein präsent.

Dies führe aber nicht dazu, dass es keine Misshandlung mehr von Frauen gibt. Betrachte man die Zahl der Strafanzeigen, müsse sogar von einer verstärkten häuslichen Gewalt gesprochen werden. Richter warnt jedoch vor einer Fehldeutung der Zahlen. Mehr Anzeigen heiße nicht automatisch mehr Gewalt. Es könne auch

sein, dass sich mittlerweile schlicht mehr Frauen trauen, gegen ihre Männer vorzugehen und Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Das Frauenhaus der AWO sei in den vergangenen Jahren stets zu 100 Prozent belegt gewesen. 2010 haben die Mitarbeiter sogar 241 Frauen abweisen müssen, weil es für sie und ihre Kinder keine freien Betten mehr gab.

»Wenn jemand wieder zum Mann zurück will, akzeptieren wir diese Entscheidung.«

BRIGITTE BEUTER, Leiterin des AWO-Frauenhauses

Von Anfang an habe die Arbeiterwohlfahrt großen Wert darauf gelegt, die Frauen umfassend zu beraten und dann ihren Weg gehen zu lassen. „Wenn jemand wieder zum Mann zurück will, akzeptieren wir diese Ent-

scheidung“, betont Brigitte Beuter, Leiterin des AWO-Frauenhauses. Wissenschaftliche Erkenntnisse halfen den Mitarbeitern allerdings, besser nachvollziehen zu können, warum sich die Frauen trotz massiver Misshandlungen nicht von ihrem Mann trennen.

Nach Auskunft von Richter war es für viele ein Aha-Effekt, zu erfahren, dass die Frau ein Gefühl der Stärke empfinde, wenn sie ihrem Mann verzeiht und nach Hause zurückkehrt. Einige Frauen würden sich aber auch für diesen Schritt entscheiden, weil sie ihren Kindern nicht den Vater wegnehmen wollen. Darüber hinaus spielen Zukunftsängste eine Rolle. Frauen, die bisher wirtschaftlich von ihrem Mann abhängig waren, fürchten, alleine in einem finanziellen Desaster zu enden.

Dabei hat es einige Neuregelungen gegeben, die misshandelten Frauen den Neuanfang erleichtern sollen. Wer will, könne beispielsweise in seiner alten Wohnung bleiben. Nicht die Frau, sondern der Mann müsse dort ausziehen. Etliche Frauen haben an einem neuen Leben an alter Stätte allerdings überhaupt kein Interesse. Die Regelung gibt laut Richter aber so manchem Mann zu denken. „Er muss befürchten, plötzlich die Wohnung zu verlieren und das seinem Umfeld plausibel erklären zu müssen.“

BENEFIZKONZERT

► Seit 20 Jahren besteht das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Anlässlich des Bestehens lädt die AWO am Freitag, 25. November, zu einem Benefizkonzert. Beginn ist um 20 Uhr im Restaurant Camera in der Straße Unter den Eichen 5. Für die Ver-

anstaltung wurde die Charlie-Crow-Band verpflichtet. Sie bietet in klassischer Trio-Besetzung Blues und Rock mit jazzigen Accessoires, wie es in der Ankündigung heißt. Außerdem spielt das Projekt 2511. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.